



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Werner Eckstein an Adolf Erman

Eckstein, Werner

Chauny, 03.12.1914

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-77241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-77241)

Vom Absender der Feldpostkarte auszufüllen.

Der Absender befindet sich bei:

II. Armeekorps

Infanterie Regt. Nr. 85-2

Komp.
Batter.

18. Division

Bataillon
Abteilung

Eschedr.
Kolonne

Besondere
Vormerkungen
(Stiegens
Gänter usw.)
Kriegsheim, W. Gockstein.
2. Z. Chauny, 1. bigle communale
des garçons.

Feldpostkarte

L. N.

An

Herrn Prof. Dr. A. Erman.

in

Sahlem b. Berlin.

Wohnung

Peter Lennestr. 36.

(Straße und Hausnummer)



Shawny, d. 3. Dez. 14.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe längere Zeit im Saal ge-
lesen, und es kann sein, daß man
mich zur Erlöbung nach Hause ab-
stern ist, mir nach Hause komme
so mache ich meinen Nachschick
doch nicht ganz leer finden, wenn es
auch nach Nachschick sein kann.
Ich bitte Sie daher, an meine Heimat-
adresse: Kiel, Jungferstieg 14, einen
Ratschlag für das Beste, meine Werke
über Microphyten, dem, und kindl. Stoff
zu senden. Ich bin bereit, jeden Preis zu
zahlen, da ich endlich die opportune
Stoff u. Sprache zu erlernen vermöge.
Schick Jungferstiegen anderer Bücher mit-
me ich demnach entsagen. Prüfen Sie
bitte die Texte an meine Jungferstiege,
meine Eltern habe ich bereits gegen im-
berst. Im vorigen Herbst dem Jungferstiege,
welche ich als die wichtigste Meiner betrachte.

Chauny, d. 3. Dez. 14.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe längere Zeit im Lazarett
gelegen, und es kann sein, daß man
mich zur Erholung nach Hause schickte.
Wenn ich nun nach Hause komme
so möchte ich meinen Weihnachtstisch
doch nicht ganz leer finden, wenn es
auch nach Weihnachten sein kann.
Ich bitte Sie daher, an meine Heimat-
adresse: Thiel, Jungfernstieg 14, einen
Ratschlag für das beste, neueste Werk
über Hieroglyphen, dem. und hierat. Schrift
zu senden. Ich bin bereit, jeden Preis zu
bezahlen, da ich vorzüglich die ägyptische
Schrift u. Sprache zu erlernen wünsche.
Auch Empfehlungen anderer Bücher neh-
me ich dankend entgegen. Richten Sie
bitte die Kiste an meine Heimatadresse,
meine Eltern habe ich bereits davon in-
teressiert. Im voraus herzlich dankend,
verbleibe ich als Ihr ergebener Werner Eckstein.